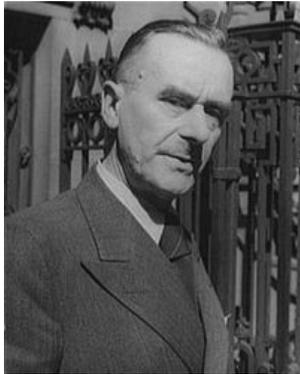


■ Kurzbiographie



Paul Thomas Mann war Sohn des Lübecker Senators Thomas Johann Heinrich Mann und dessen Frau Julia Mann, einer Halbbrasilianerin. Zu seinen vier Geschwistern zählte neben Julia, Carla und Viktor auch der ältere Bruder Heinrich Mann, der wie er selbst erfolgreicher deutscher Schriftsteller war. Seine Schullaufbahn brach er in der 11. Klasse ab und nahm nach Bestimmung seines Vormunds Krafft Tesdorpf, der nach dem Tod seines Vaters (1891) für ihn und seine noch nicht volljährigen Geschwister eingestellt worden war, eine Stelle als Volontär in einer Feuerversicherungsgesellschaft an. Nach der Veröffentlichung des Gedichts *Zweimaliger Abschied* (1893) und der Novelle *Gefallen* (1894) kündigte Mann seine Stelle und besuchte Vorlesungen an der Technischen Universität München im Bereich Journalismus.

1896 wurde er mit 21 Jahren volljährig und bekam das Erbe seines Vaters in monatlichen 180 Goldmark ausgezahlt, was ihm ein Leben als freiberuflicher Schriftsteller ermöglichte. Seine ersten Werke veröffentlichte Mann in einer nationalkonservativen Monatszeitschrift, bei der sein Bruder Heinrich zu der Zeit Herausgeber war. Von Oktober 1897 bis Juli 1900 arbeitete er an seinem bekanntesten Werk (*Buddenbrooks*), das ihm 1929 auch den Nobelpreis für Literatur einbrachte.

1904 lernte Thomas Mann seine spätere Frau Katharina Pringsheim kennen und entschloss sich mit der Heirat 1905 für ein „geordnetes“ Leben. Zuvor hatte er in seinen Tagebüchern mehrmals homoerotisch Fantasien niedergeschrieben, sie jedoch nie ausgelebt. Zusammen bekommen sie sechs Kinder, Erika (1905-1969), Klaus (1906-1949), Golo (1909-1994), Monika (1910-1992), Elisabeth (1918-2002) und Michael (1919-1977).

Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, war Mann, im Gegensatz zu vielen anderen Literaten, kein Kriegsbefürworter. „*Ich werde, wenn der Krieg lange dauert, mit ziemlicher Bestimmtheit das sein, was man ‚ruiniert‘ nennt*“ Trotzdem hielt er den Krieg für prinzipiell notwendig, da man doch Russland „*zerschlagen*“ sollte. Zu dieser Zeit brach er auch den Kontakt zu seinem Bruder Heinrich komplett ab, da dieser sich gegen den Krieg stemmte.

Am 17. Oktober 1930 hielt Mann die als „*Deutsche Ansprache*“ in die Geschichte eingehende Rede im Berliner Beethovensaal, indem er vor der NSDAP warnte und den Nationalsozialismus unter anderem als „*eine Riesenwelle exzentrischer Barbarei und primitiv-massendemokratischer Jahrmarktsrohheit*“ beschrieb. Als drei Jahre später die NSDAP an die Macht gelangt, wird Thomas Mann zur Emigration in die Schweiz gezwungen, da er zu den wichtigsten Gegnern des Nationalsozialismus gehört. Die Bücher seines Bruders Heinrich und des Sohnes Klaus werden auf der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 verbrannt. Da Thomas Mann in Deutschland, auch bei den Nazis, immer noch hoch angesehen war und man insgeheim auf eine Rückkehr des Schriftstellers hoffte, blieben seine Werke verschont. Er blieb seiner Meinung allerdings treu und verlängerte seinen Ende 1933 auslaufenden Deutschen Pass nicht. Ohne gültigen Pass ließen ihn die Vereinigten Staaten trotzdem einreisen, da diese sehr an einer Einbürgerung des berühmten Schriftstellers interessiert waren. Zunächst nahm Mann aber am 19. November 1936 die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft an. Diese totale Abwendung von Deutschland und dem Nationalsozialismus hatte wenige Wochen später die Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft zur Folge.

Am 21. Februar 1938 siedelte Mann mit seiner Familie in die USA über. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 ermutigte Mann zu zahlreichen Aktivitäten. So wurden zum Beispiel seine warnenden Ansprachen in Kalifornien auf

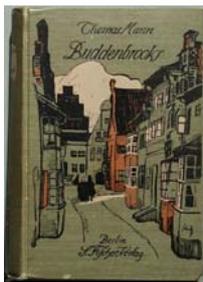
Schallplatte aufgezeichnet, zunächst per Luftpost nach New York und dann per Kabel nach London geschickt. Von dort aus wurden seine fünf bis achtminütigen Nachrichten durch Ausstrahlung auf Langwellen in Deutschland gesendet.

Als Mann im Juni 1951 in Amerika zu Unrecht als „*einer der bedeutendsten Verteidiger von Stalin und Genossen*“ betitelt wurde, beschloss er trotz der 1944 erlangten US-amerikanischen Staatsbürgerschaft den Vereinigten Staaten den Rücken zu kehren und in die Schweiz zurückzugehen. Deutschland-Besuche wurden fortan zu einer festen Einrichtung. Kurz vor seinem Tod am 12. August 1955 im Züricher Kantonsspital besuchte er zum letzten Mal seine Geburtsstadt Lübeck und bekam dort die Ehrenbürgerwürde verliehen

■ Bekannteste Werke

Buddenbrooks	1901 (erste Auflage)
Buddenbrooks	1903 (zweite Auflage)
Der Zauberberg	1924
„Deutsche Ansprache“	1930
Doktor Faustus	1949

■ Werkbeschreibung „Buddenbrooks“



In seinem bekanntesten Roman beschreibt Thomas Mann das Leben der Buddenbrooks, einer Lübecker Kaufmannsfamilie. Das Buch orientiert sich sehr an der Realität. So ist die Geschichte der Buddenbrooks, die sich über vier Generationen erstreckt, die der Familie Mann. Auch Mitbürger Lübecks werden im Roman „verewigt“. Durch teils übertriebene Ironie macht sich Thomas Mann allerdings nicht nur Freunde in Lübeck.

■ Quellenangaben

<http://de.wikipedia.org/wiki/Buddenbrooks>

http://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Mann

THOMAS MANN Eine Einführung in sein Werk von Hans Eichner

Sascha Kleiber, CTA M, September 2008